




## Kleinere Mitteilungen.

### Leihgaben für das Altertumsmuseum aus dem Königl. Bergamte.

Von Konrad Knebel.

Nachdem ein Gesuch des Vereinsvorsitzenden um Überlassung nachgenannter Gegenstände an das Altertumsmuseum bei der Direktion des Königl. Bergamtes wohlwollende Befürwortung erfahren und vom Königl. Finanzministerium genehmigt worden war, sind nachbesprochene Gegenstände der Kunst und des Kunsthandwerks ins Altertumsmuseum gegen Verwahrschein abgeliefert worden, wofür hier öffentlich der beste Dank ausgesprochen wird. Es handelt sich um folgende Stücke:

1. Eine Bergbarte, welche von nun ab die von Heinitzsche Bergbarte genannt werden soll, zum Unterschiede der von Beustschen,<sup>1</sup> welche die Königl. Bergakademie aufbewahrt. Sie hat eine Gesamtlänge von 92 cm, das Blatt eine Länge von 26 cm und eine Breite von 20 cm. Das Blatt ist aus Stahl geschmiedet, an der Spitze mit einer vergoldeten Eichel geschmückt und weist folgendes eingeschlagene Zeichen , Ringpfeil, sicher die Marke eines Freiburger Messerschmiedes, auf. In der Mitte des Blattes befindet sich ein scheibenförmiger Ausschnitt. An der einen Seite ist derselbe mit dem rotemaillierten polnischen Wappen, inmitten das sächsische Kur- und Hauswappen, gehalten von Bergleuten, aus vergoldetem Blech geschnitten und graviert, bedeckt, auf der anderen Seite mit einem blauemaillierten Wappenschild und dem Monogramm A. R. P. (Augustus Rex Poloniae), getragen von Hüttenleuten, geschlossen. Am oberen Ende des Helmes befindet sich eine vergoldete Platte mit Schlägel und Eisen in Relief, am Nacken ein wasserheller großer Bergkristall in gravierter Kastenfassung, der an allen vier Ecken bestoßen ist.

<sup>1</sup>) B. N. 5794.